

## Goldener Stern des Sports für e.co-Kids

Riesenerfolg für das Projekt „e.co-Kids“ Aus der Hand von Bundespräsident Christian Wulff konnten die Vereinsvorsitzenden Frank Kuhlmann (Hannoverscher Sportclub von 1893 e.V.) und Norbert Peter Riester (Schützengesellschaft Anderten von 1901 e.V.) sowie Jürgen Wache, Vorstandssprecher der Hannoverschen Volksbank, einen „Goldenen Stern des Sports“ als Auszeichnung des Deutschen Olympischen Sportbundes entgegen nehmen. Große Freude auch beim Bundespräsidenten: „Schön, dass ein Verein aus meiner hannoverschen Heimat dabei ist.“



© DOSB

Das Projekt „e.co-Kids – mit Energie für Klimaschutz und Fitness“ wurde vom Umweltzentrum Hannover mit Unterstützung von proKlima entwickelt und von den beiden ausgezeichneten Vereinen erstmalig durchgeführt. Es soll gleichermaßen ökologische Inhalte vermitteln, wie auch die Begeisterung für den Sport wecken. Die Verbindung von Bildung und Bewegung in den angebotenen Aktionswochen und Tagesausflügen wurde begeistert angenommen und fest in das Vereinsleben integriert. Die Sterne des Sports wurden auf lokaler Ebene durch die Hannoversche Volksbank ausgeschrieben. Hier und auf Landesebene gingen die e.co-Kids als Sieger hervor. Im Bundesfinale belegten die beiden Vereine einen hervorragenden 4. Platz und setzten sich damit gegen 19 Finalisten und bundesweit nahezu 3.000 Bewerber durch. Mit dem Preisgeld von insgesamt



Fotografen: Kai Bienert, Andrea Göpfert

Engagement vergoldet (von links): Bundespräsident Christian Wulff, HSC-Vorsitzender Frank Kuhlmann, Norbert Peter Riester (Vorsitzender Schützen Anderten) sind begeistert von den e.co-Kids.

5.000 Euro konnten die beiden Vereine ihre Vereinskassen durch die Teilnahme bei den Sternen des Sports füllen.

> **Kontakt:**  
Belinda Schenkling  
Umweltzentrum Hannover  
Fon: 0511 1640317  
[b.schenkling@umweltzentrum-hannover.de](mailto:b.schenkling@umweltzentrum-hannover.de)

## globo:log

### Neue Datenbank fördert Globales Lernen

Das Projekt globo:log will die Kooperation zwischen Schulen und Nichtregierungsorganisationen in Niedersachsen und Bremen stärken und so qualifizierte Angebote im Bereich Globales Lernen in der Bildung für nachhaltige Entwicklung an Schulen verbreiten. Angebote, die Nichtregierungsorganisationen für Schulen in Niedersachsen und Bremen machen, werden auf der Datenbank [www.globolog.net](http://www.globolog.net) gesammelt und stets aktuell zugänglich gemacht. Die Angebote richten sich an alle Schularten

und Klassenstufen und reichen von Projektwochen über einzelne Unterrichtsstunden bis hin zu Ausstellungen und Materialkisten. Interessierte Lehrerinnen und Lehrer können mit Hilfe der Website gezielt nach Angeboten zu bestimmten Themen in ihrer Nähe suchen. Zusätzlich zu der Datenbank erscheint halbjährlich eine Broschüre, die in gedruckter Form exemplarisch Angebote vorstellt. Außerdem werden ab 2011 Seminare für Interessierte an der Arbeit mit Schulen angeboten. Das Projekt wird durchgeführt



Angebote zum Globalen Lernen  
in Bremen und Niedersachsen

vom Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen und findet in Kooperation mit dem „Netzwerk Globales Lernen in der Bildung für nachhaltige Entwicklung / Bremen Niedersachsen“ statt. Die Datenbank ist offen und wird ständig um neue Angebote erweitert. Wer Angebote

hat, die in der Datenbank erscheinen sollen, melde sich bitte beim VNB.

> **Kontakt:**  
Gabriele Janecki  
VNB e.V.  
[janecki@vnb.de](mailto:janecki@vnb.de)  
Fon 0511 2791031  
[www.globolog.net](http://www.globolog.net), [www.vnb.de](http://www.vnb.de)

## Die Pausenprofis – Eltern-Kochtreff für internationale Schulsnacks

Im Februar 2011 startete an der Christian-Andersen Schule und der Grundschule Hägewiesen das neue Projekt „Pausenprofis – Eltern-Kochtreff für internationale Schulsnacks“. Hier treffen sich einmal im Monat Eltern mit und ohne Migrationshintergrund zum gemeinsamen Kochen internationaler Mahlzeiten in der Schulküche.

Zum ersten Kochtreff an der Förderschule Christian Andersen sind fünf Eltern aus Syrien, der Türkei und Deutschland gekommen. Die Zutaten und Rezepte haben sie gleich mitgebracht. Mit Begeisterung machen sie sich ans Werk und bereiten leckeren Bulgursalat, Köfte und Vollkornfladenbrote vor. Gönül Ücücü und Sakine Dak formen plaudernd unzählige kleine Hirsebällchen (Köfte), die später mit Joghurtsauce serviert werden. Projektmitarbeiterin Marie Kastens vom Umweltzentrum Hannover organisiert und moderiert den Eltern-Kochtreff. Sie möchte auf diese Weise bei den Kindern

Interesse für andere Kulturen und deren Speisen wecken. „Das Pausenangebot kann dazu beitragen, die Akzeptanz von Menschen anderer Kulturkreise zu erhöhen,“ erklärt sie den zentralen Ansatz des Projekts. „Und die beteiligten Eltern lernen durch das gemeinsame Kochen unterschiedliche kulturelle Vorstellungen über Ernährung und Gesundheit kennen. Wir möchten so die Bereitschaft der Eltern stärken, ihre Kinder gesund und kindgerecht zu ernähren“, erklärt Marie Kastens. Denn eine gesunde und ausgewogene Ernährung helfe die Konzentration der Schüler zu steigern. Und durch die gesunden Pausensnacks nähmen die Kinder genügend Energie auf, um den schulischen Anforderungen gerecht werden zu können.

Der Eltern-Kochtreff für internationale Schulsnacks kooperiert mit dem laufenden Freiwilligenprojekt des Umweltzentrums „Die Pausenprofis – Freiwilligenteams für frische



Sakine Dak und Gönül Ücücü vom Projekt „Die Pausenprofis – Eltern-Kochtreff für internationale Schulsnacks“

Schulverpflegung“. Im Freiwilligenprojekt erweitern ehrenamtliche Helfer in verschiedenen Schulen seit Ende 2007 mehrmals die Woche das Pausenangebot durch gesunde und ökologische Angebote. Das neue Projekt ergänzt die bestehende Schulverpflegung durch ein Angebot internationaler Spezialitäten. Ein

Ausbau des Angebots ist nicht ausgeschlossen.

> Kontakt:

Marie Kastens  
Projektleiterin „Die Pausenprofis – Eltern-Kochtreff für internationale Schulsnacks“  
Fon 0511 1640331  
m.kastens@umweltzentrum-hannover.de

### Tagungsbericht

## Menschen. Rechte. Möglichkeiten

Am 11. Februar fand im hannoverschen Stephansstift die VEN Fachtagung zum Menschenrecht auf Ernährung statt. Die Tagung war gleichzeitig Auftaktveranstaltung für das 20jährige VEN-Jubiläumsjahr. Der VEN hatte zwei Referent/innen eingeladen: Ute Hausmann von FIAN Deutschland betonte, dass neue Entwicklungen wie die Zunahme der Spekulation auf Getreide-Ernten und der Zugriff international agierender Unternehmen auf Ländereien für den Anbau etwa von Bioenergie-Pflanzen (v.a. Palmöl) die Ernährungssicherheit in zahlreichen Ländern des globalen Südens gefährden. Jeff Mecham vom ecuadorianischen Instituto Allpa Janpirina erläuterte das in der neuen ecuadorianischen Verfassung festgelegte Staatsziel „sumaq

kawsay“ (Quichua-Sprache). Dies umfasst ein Recht auf die Erfüllung der Grundbedürfnisse, Ernährung, im Gleichgewicht mit der Natur. Der Verlust des Regenwaldes und die Diskriminierung der indigenen Bevölkerung bedeuten für Ecuador einen unwiederbringlichen Verlust und einen Eingriff in Grundrechte. Es gilt, die verbliebenen Naturräume gemeinsam mit den dort ansässigen Menschen zu schützen und auf ökologische Weise zu nutzen. Die Yasuni-Initiative, die einen Teil der ecuadorianischen Erdöl-Reserven im Boden lassen will, um einen der artenreichsten Regenwälder weltweit zu erhalten, die Rechte Indigener zu schützen und damit einen Beitrag gegen den Klimawandel zu leisten, ist ein konkreter Ansatzpunkt dazu.



Jeff Mecham vom ecuadorianischen Instituto Allpa Janpirina

Die Tagung fand statt in Kooperation mit der Stiftung Leben und Umwelt. Gefördert von der Niedersächsischen Bingostiftung, dem Evangelischen Entwicklungsdienst und der GIZ aus Mitteln des BMZ.

> Kontakt:

VEN  
Christian Cray  
Fon 0511 39088981  
cray@ven-nds.de  
www.ven-nds.de

## Spanische Studentinnen zu Gast in der Projektwerkstatt Verstärkung aus Granada

„Das Beste an der Arbeit sind die Ergebnisse am Abend“, berichtet Anna (22) über ihre neue Aufgabe in Deutschland. „Als wir nach Hannover kamen, wussten wir nichts über Kameras oder darüber wie man Videos dreht“, fährt sie fort. „Wir haben quasi bei null angefangen.“ Die mediale Arbeit in der Projektwerkstatt gefällt den drei Studentinnen. Sie studieren alle in Granada im Süden Spaniens das Studienfach soziale Integration. Durch ihre Professorin kam es zum Kontakt mit der Projektwerkstatt. „Sie kannte Georg May von einem ihrer internationalen Projekte und schlug uns das Praktikum in Deutschland vor“, schildert Sara (23) den Verlauf. „So richtig wussten wir aber nicht, was auf uns zukommt.“

Die Studentinnen schätzen die neuen Erfahrungen, die sie hier machen. Besonders gefällt ihnen die Kreativität bei der Arbeit. „Wir lachen viel miteinander. Die Atmosphäre ist toll und unser Chef zeigt großes Interesse an unserer Arbeit. Und wir können vieles ausprobieren“, berich-

tet Anna. „Ich denke das tut uns gut.“ Sara und Deme fällt es schwer, sich mit den Kollegen zu verständigen. Beide sprechen kein Deutsch und nur gebrochen Englisch. So vermittelt Anna des Öfteren. Im Prinzip funktionieren die Verständigung immer irgendwie, mal mehr, mal weniger. Die drei Studentinnen wohnen zurzeit in einem Studentenwohnheim in der Südstadt. An der Stadt Hannover gefällt ihnen besonders die große Einkaufszone am Steintor und die vielen grünen Flecken der Stadt. „In Spanien sind die Städte weitaus dreckiger“, meint Anna. „Die Menschen in Deutschland sind in diesem Bereich wesentlich verantwortungsbewusster als die Spanier.“ Begeistert erzählt Anna: „Wo man auch hinschaut, sind hier Fahrradfahrer und ausgebaute Fahrradwege. Ich finde das sollte es bei uns in Spanien auch geben, dort fährt jeder mit dem Auto.“ Die Verkehrsregeln für Radfahrer müsse sie aber noch lernen. Deme bringt das Thema aufs Essen. „In Deutschland gibt es überall Fast



Von links: Deme (20), Anna (22) und Sara (23), spanische Studentinnen zu Gast in der Projektwerkstatt

Food, die Leute essen im Stehen oder Gehen. In Spanien setzt man sich dafür in ein Restaurant.“ Ihr fehlt zudem das typisch deutsche Essen in Hannover. „Es gibt an jeder Ecke italienische, türkische und chinesische, aber nirgendwo deutsche Restaurants,“ beschwert sie sich. Es

gibt viel zu berichten, aber auch viel zu tun in der Projektwerkstatt.

> **Kontakt:**  
Georg May  
Leiter Projektwerkstatt Umwelt & Entwicklung e.V.  
Fon 0511 2625470  
info@projektwerkstattue.de

## Ökostrom jetzt!

Der Grün-Strom e.V. ruft angesichts der atomaren Katastrophe in Japan Verbraucher dazu auf, Strom ausschließlich aus erneuerbaren Quellen zu beziehen. Der Bezug von Ökostrom ist für private Haushalte meist nur mit geringen Mehrkosten von

2 bis 8 Euro pro Monat (je nach Standort und Verbrauch) verbunden. Auf seinen Internetseiten stellt Grün-Strom die Angebote von enercity und Naturstrom im Vergleich vor.

> [www.gruen-strom.de](http://www.gruen-strom.de)

## Menschenbild gegen Atomkraft Greenpeace ruft auf zur Beteiligung

Wann: 16. April 2011  
um 14 Uhr  
Wo: an der Marktkirche

Gemeinsam mit den Bürgern der Stadt und Region Hannover möchte Greenpeace ein deutliches Zeichen gegen die Risikotechnologie Atomkraft setzen. Die Aktion ist Teil eines breiten Anti-Atom-Bündnis aus Umweltinitiativen und anderen Nichtregierungsorga-

nisationen aus Hannover, welches verschiedene Veranstaltungen rund um den 25. Jahrestag von Tschernobyl organisiert.

> **Kontakt:**  
David J. Petersen  
Gruppenkoordinator Greenpeace Hannover  
Fon 0511 1640332  
hannover@greenpeace.de  
[www.greenpeace.de/hannover](http://www.greenpeace.de/hannover)



## Kostenloser Stromspar-Check für Mieter

„Strom abwärts! Energie intelligent nutzen.“ Unter diesem Motto bietet die Klimaschutzagentur kostenlose Stromsparberatungen an. Seit gut zwei einhalb Jahren ist Michael Danner vom Büro „Kommunikation für Mensch & Umwelt“ Koordinator der kostenlosen Beratungen und zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit des Projektes. „Wir beraten Mieter, wie sie schnell und einfach ihre Nebenkosten senken können“, so Danner über das Projekt. „Der Schwerpunkt der Beratung liegt beim Strom- und Wasserverbrauch.“

Für den Stromspar-Check kommt ein Berater in den Haushalt, berät die Mieter und rechnet vor Ort aus, wie viel man durch kleinere Maßnahmen einsparen kann. Der Berater gibt dabei auch wertvolle Tipps zum Nutzerverhalten. „Wir empfehlen vorrangig Maßnahmen, die wenig Geld kosten und einfach umzusetzen sind“, macht Danner deutlich. Ein weiteres Plus für die Mieter: Sie bekommen bei der kostenlosen Beratung zusätzlich Energiesparprodukte (z.B. Energiesparlampen, Steckerleisten) im Wert von maximal 20 Euro geschenkt. Dadurch wird die Hemmschwelle für die Erprobung neuer Produkte gesenkt und die Einspar-Effekte setzen sofort ein.

„In jedem Haushalt gibt es unterschiedliche Einsparpotentiale“, erzählt Danner. „Bei kinderreichen Familien ist es das Thema Waschen und der PC, bei älteren Personen eher die Beleuchtung oder das Kochen und Kühlen.“ Die individuelle Beratung kann hier gezielt auf vorhandene Defizite eingehen. Die Klimaschutzagentur arbeitet im Rahmen des Projekts



eng mit dem Deutschen Mieterbund und der Arbeiterwohlfahrt zusammen. Die kostenlosen Beratungen sollen so näher an die Mieter herangebracht werden. Auch mit diversen Bildungseinrichtungen, Kindertagesstätten, Sozial- und Kulturvereinen wird zusammengearbeitet. Finanziert wird das Projekt von der Landeshauptstadt Hannover, die kostenlosen Produkte wurden von proKlima gesponsert. Das Projekt läuft im Mai dieses Jahres aus. Möchte man also noch einen kostenlosen Stromspar-Check, sollte man nicht mehr allzu lange warten. Unter der Telefonnummer 0511 60099634 kann ein Beratungstermin vereinbart werden.

Mit einem ähnlichen Angebot unterstützt ProKlima die Beratung in privaten Haushalten durch Stromlotsen. Das Umweltzentrum Hannover ist mit mehreren Stromlotsen dabei. Beratungstermine können bei den Kollegen des Energie Effizienzteam (Fon 0511 89861355) oder Marie Kastens (Fon 0511 1640331) vereinbart werden.

> **Kontakt:**  
Michael Danner  
Kommunikation für Mensch & Umwelt  
Umweltzentrum Hannover  
Hausmannstraße 9-10  
30159 Hannover  
Fon 0511 1640315

## Beratungsangebote im Umweltzentrum

### Umweltberatung

Fachkundige Beratung, Verweis auf zuständige Behörden bzw. kompetente Auskunftsstellen  
Fon 0511 16403-0

### Energieberatung

Neutrale Beratung zu energetischer Modernisierung, erneuerbaren Energien, Ökostrom-Angeboten, Energiekosteneinsparung im Haushalt  
Fon 0511 16403-46

### Schulverpflegung

Beratung zu gesunder Verpflegung mit regionalen und biologischen Produkten  
Fon 0511 16403-11

### Schadstoffberatung

Analyse und Beratung zu Schadstoffen in Innenräumen  
Fon 0511 16403-22

[www.umweltzentrum-hannover.de](http://www.umweltzentrum-hannover.de)

E-Mail: [info@umweltzentrum-hannover.de](mailto:info@umweltzentrum-hannover.de)

### Impressum

Herausgeber:  
Umweltzentrum Hannover e.V.  
Hausmannstr. 9 – 10  
30159 Hannover

Redaktion: Elke Wohlfarth,  
Eberhard Röhrig-van der Meer  
(v.i.S.d.P.)

Gestaltung: infobüro K.-P. Thiele

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:  
18.03., der Ausgabe 02: 26.05.

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier



Der energycity-Fonds der Stadtwerke Hannover und die Klimaschutzagentur bringen gemeinsam den Klimaschutz der Region voran.

**infobüro**  
Klaus-Peter Thiele



Mit freundlicher Unterstützung durch:

